

Schulinterner Lehrplan Apostelgymnasium – EF



Geographie

(Fassung vom 04.11.2022)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	15
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	17
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	17
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	18
4	Qualitätssicherung und Evaluation	19

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Apostelgymnasium versteht sich als weltanschaulich neutrale und offene Schule, die verschiedene gesellschaftliche Einflüsse aufgreift und Menschen verschiedener kultureller Herkunft und Religion in der Tradition der Aufklärung zusammenführt, in klarer Absage an rassistische, extremistische und faschistische Strömungen. Daher verfolgt das Apostelgymnasium die aktive Auseinandersetzung mit Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung und ökologischer Verantwortung sowie eine Erziehung zur Völkerverständigung und Toleranz.

Das Fach Geographie nimmt bei diesem Vorhaben am Apostelgymnasium eine Schlüsselrolle ein. Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Geographie ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Hierunter versteht man die Fähigkeit und Bereitschaft zur kognitiven und affektiven Teilhabe an nah- und fernräumlichen Erscheinungen und Prozessen. Ziel der raumbezogenen Handlungskompetenz ist die fachliche Durchdringung und Erfassung von naturgeographischen, ökologischen, politischen, wirtschaftlichen sowie sozialen Strukturen der räumlich geprägten Lebenswirklichkeit auf unterschiedlichen Maßstabsebenen und unter verschiedenen Dimensionen. Die Schülerinnen und Schüler werden so durch das Fach Geographie auf die selbstbestimmte und gemeinschaftsbezogene Mitarbeit an der zukunftsfähigen Entwicklung, Gestaltung und Bewahrung der räumlichen Lebensgrundlagen vorbereitet. Durch die im Fach Geographie vermittelte Erschließung sowohl des Nahraumes als auch fremder Lebensräume wird Toleranz gegenüber dem Eigenwert fremder Kulturen vermittelt und auf ein Leben in einer global verflochtenen Welt vorbereitet. Dieses Ziel soll am Apostelgymnasium insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nah- und Fernraum, Lernen vor Ort, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichtserstattung und den Einsatz moderner Medien unterstützt werden. Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Geographie verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Das Apostelgymnasium hat ferner den Auftrag, die SchülerInnen zu einem kompetenten, verantwortungsvollen und sicheren Umgang mit Medien anzuleiten (vgl. SchulG NRW) und sie durch die Vermittlung von Medienkompetenz adäquat auf eine durch Medien geprägte Welt vorzubereiten. Schulbuch, Weltatlas, Wandkarte, Satellitenbild usw. sind nur einige Medien, die regelmäßig zum Zuge kommen. Sie finden vor allem dafür Verwendung, den Schülern geographische Sachverhalte möglichst anschaulich nahe zu bringen und den Erdkundeunterricht lebendiger zu gestalten.

Geographisches Lernen bedeutet immer eine Auseinandersetzung mit der geographischen Umwelt. In der schulischen Situation stellt sich aber eine direkte und unmittelbare Begegnung mit der Realität oft nicht ein. Sie muss vielmehr gezielt herbeigeführt werden. Dies geschieht durch Medien, welche die Umwelt im Erdkundeunterricht repräsentieren. Im Schulfach Erdkunde können die verwendeten Medien daher die Realbegegnung mit der räumlichen Wirklichkeit ersetzen. Daneben bietet das Fach Erdkunde mit seinen vielfältigen Möglichkeiten an Arbeitstechniken ideale Voraussetzungen für die Integration neuer Werkzeuge zur schnelleren und besseren Erarbeitung von Arbeitszielen. Arbeitstechniken, wie z.B. Bildinterpretation, satellitengestützte Erderkundung und Informationsrecherche, lassen sich mit Hilfe der Medien noch besser optimieren. Aus den oben genannten Gründen legt die Fach-

konferenz Geographie großen Wert auf den Einsatz neuer Medien und trägt somit zu einer Vermittlung einer Medienkompetenz bei.

Das Fach Geographie wird am Apostelgymnasium in der Sekundarstufe I in der 5. Klasse, 8. Klasse, 9. Klasse sowie im ersten Halbjahr der 10. Klasse jeweils zweistündig unterrichtet. In der Sekundarstufe II wird das Fach Geographie sowohl in Grundkursen, als auch in Leistungskursen unterrichtet. Die Grundkurse umfassen wöchentlich drei, die Leistungskurse fünf Schulstunden. Die Fachschaft Geographie besitzt am Apostelgymnasium einen Fachraum für die Oberstufe. Der Fachraum ist mit einer interaktiven Tafel sowie einem weiteren Beamer ausgestattet. Darüber hinaus gibt es mobile I-Padwagen zur Nutzung. Jeder Kurs hat einen Klassensatz von Schulbüchern und jede Schülerin/jeder Schüler einer Lerngruppe verfügt über den Zugang zu einem Atlas der gleichen Auflage (Diercke). Für die Oberstufe stehen ausreichend Klassensätze der neuesten Auflage der Atlanten von Diercke zur Verfügung.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verlinkung im Rahmen dieses Hauscurriculums vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung konkretisierter Unterrichtsvorhaben empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahrgangsstufe EF: Erdkunde, Diercke Praxis Einführungsphase – Arbeits- und Lernbuch

Unterrichtsvorhaben 1: *Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen*

Inhaltsfelder	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Aspekte des Medienkompetenzrahmens und der Verbraucherbildung	Zeitlicher Umfang
IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4), stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1). <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume 	<p>Medienkompetenzentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Analysieren und Reflektieren (MKR 5.1, 5.2, 5.3, 5.4) Problemlösen und Modellieren (MKR 6.1) 	ca. 12 U-Std.

Unterrichtsvorhaben 2: *Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung*

Inhaltsfelder	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Aspekte des Medienkompetenzrahmens und der Verbraucherbildung	Zeitlicher Umfang
IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten 	<p>Medienkompetenzentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Analysieren und Reflektieren (MKR 5.1, 5.2, 5.3, 5.4) Problemlösen und Modellieren (MKR 6.1) 	ca. 18 U-Std.

	<p>diese (HK2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6). <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse 		
Unterrichtsvorhaben 3: <i>Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken</i>			
Inhaltsfelder	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Aspekte des Medienkompetenzrahmens und der Verbraucherbildung	Zeitlicher Umfang
IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), • analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), • arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse 	<ul style="list-style-type: none"> • v 	ca. 15 U-Std.
Unterrichtsvorhaben 4: <i>Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie</i>			
Inhaltsfelder	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Aspekte des Medienkompetenzrahmens und der Verbraucherbildung	Zeitlicher Umfang
IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung) IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), • recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), 	<p>Medienkompetenzentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysieren und Reflektieren (MKR 5.1, 5.2, 5.3, 5.4) • Problemlösen und Modellieren (MKR 6.1)) 	ca. 18 U-Std.

	<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), • übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3), • vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4). <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen • Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse 		
Unterrichtsvorhaben 5: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?			
Inhaltsfelder	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Aspekte des Medienkompetenzrahmens und der Verbraucherbildung	Zeitlicher Umfang
IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung) IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), • vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4). <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen 	<p>Medienkompetenzentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysieren und Reflektieren (MKR 5.1, 5.2, 5.3, 5.4) • Problemlösen und Modellieren (MKR 6.1) 	ca. 9 U-Std.
Unterrichtsvorhaben 6: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?			
Inhaltsfelder	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Aspekte des Medienkompetenzrahmens und der Verbraucherbildung	Zeitlicher Umfang
IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und 	<p>Medienkompetenzentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysieren und Reflektieren 	ca. 18 U-Std.

	<p>thematischen Karten (MK1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3), • entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5), • präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6). <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes 	<p>(MKR 5.1, 5.2, 5.3, 5.4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Problemlösen und Modellieren (MKR 6.1) 	
<p>Summe Jahrgangsstufe EF: 90 Stunden</p>			

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

1. Thema: Zwischen Dürre und Überschwemmung – Wirtschaften mit der Lebensgrundlage Wasser

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengewebe (SK2),
- erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren (UK),
- bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten (UK),

- erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten (UK),
- beurteilen Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlich Betroffener (UK).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahrung (HK6).

Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Zeitbedarf: ca. 7 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Ursachen und Folgen der Desertifikation im Sahel – Anthropogene Eingriffe in den Wasserhaushalt <i>„Wenn der Boden weniger wird...“</i>; problemorientierte Raumanalyse Sahelzone</p> <p><i>„Bevölkerungswachstum – Zünder des Desertifikationsprozesses im Sahel?“</i>; Über- und unsachgemäße Nutzung der gefährdeten Sahelzone</p> <p><i>„Ungünstige naturgeographische Voraussetzungen in El Fasher? - Lässt sich die Desertifikation im Sahel aufhalten“</i> – Mögliche Lösungsansätze für die Rettung Sahelzone und deren Chancen</p>	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler, Charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation Erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität Erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen</p> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u> Bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren Bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten Erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten</p>	<p><u>Literatur:</u> z.B. entsprechende Seiten in Diercke Praxis Arbeits- und Lernbuch, Stark Raabits</p> <p><u>Karten:</u> z.B. entsprechende Seiten Diercke Weltatlas, Diercke Online</p> <p><u>Filme:</u> z.B. Desertifikation weltweit</p> <p><u>Links:</u> http://www.desertifikation.de</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u> Darstellung und Präsentation des Untersuchungsraumes Sahelzone auf der Basis der problemorientierten Raumanalyse mit Hilfe von geographischen Darstellungsmitteln (Karten, Satellitenbilder, Filme, Texte, Graphiken)</p> <p>Graphische Darstellung der Ursachen, Folgen und möglichen Lösungsansätzen der Desertifikation</p> <p>Bewertung der Eignung des Wirtschafts- und Siedlungsraums Sahelzone anhand verschiedener Geofaktoren</p> <p>Didaktisch-methodischer Zugang: Vergleich von Präsentationen unterschiedlicher Interessengruppen zu Fracking Vorbereitung und Durchführung einer Podiumsdiskussion</p>

2. Thema: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4).

Inhaltsfelder:

IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung),

IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Zeitbedarf: ca. 9 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Neuer Rohstoffreichtum in einem rohstoffarmen Land? „Unkonventionelle Erdgas-Vorkommen in Deutschland“</p> <p><i>Energiesuche unter Hochdruck</i>; Innovationen in der Fördertechnologie erschließen neue Lagerstätten</p> <p><i>Keine Rose ohne Dornen</i>: Umweltaspekte und Risiken der Fracking-Technologie für Mensch und Umwelt</p> <p><i>Fracking in Deutschland</i> – sinnvolle Verlängerung des fossilen Zeitalters oder unkalkulierbare Risikotechnologie?</p>	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar,</p> <p>erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern,</p> <p>erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen,</p> <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für</p>	<p>Literatur: entsprechende Seiten Diercke Praxis Arbeits- und Lernbuch</p> <p><u>Links:</u> http://www.tagesschau.de/wirtschaft/fracking142.html http://www.bgr.bund.de/DE/Themen/Energie/Downloads/BGR_Schiefergaspotenzial_in_Deutschland_2012.pdf?__blob=publicationFile&v=7 http://www.umweltdaten.de/publikationen/n/pdf-k/k4346.pdf http://www.umweltbundesamt.de/wasser-undgewaesserschutz/publikationen/stellungnahme_fracking.pdf</p> <p>http://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/04_Stellungnahmen/2012_2016/2013_05_AS_18_Fracking.pdf?__blob=publicationFile</p> <p><u>Karten:</u> http://www.unkonventionellegasfoerderung.de/bekanntfoerderorte/</p> <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <p>Vergleich von Präsentationen unterschiedlicher Interessengruppen zu Fracking</p> <p>Bewertung der Eignung von Fracking als alternative Fördertechnologie zur Deckung des Energiebedarfs</p>

	<p>die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive,</p> <p>bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch.</p>	
--	---	--

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geographie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 23 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen eine Lernprogression in allen fachspezifischen Kompetenzbereichen
6. Der Unterricht fördert durch motivierende Problemstellungen und Methodenvielfalt eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert kooperatives Lernen und setzt Impulse zur Entwicklung eigener Problemlösungen.
8. Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit sowie Arbeit im Plenum

11. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
12. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
13. Der Unterricht zeichnet sich durch ein positives pädagogisches Klima und eine dialogische Lernkultur aus.
14. Der Unterricht ist als „lernendes System“ konzipiert und umfasst Instrumente der Evaluation (z.B. Schülerfeedback).

Fachliche Grundsätze:

1. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen
2. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
3. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
4. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
5. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
6. Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
7. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
8. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
9. Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Sie sind im Leistungskonzept der Fachschaft Geographie hinterlegt. Siehe Leistungskonzept Fach Erdkunde.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Gemäß der im Kernlehrplan formulierten Aufgaben und Ziele des Faches Geographie zielt der fachspezifische Unterricht auf ein ganzheitliches und systemisches Verständnis räumlicher Strukturen und Prozesse ab. Demnach ist Geographie ein Integrationsfach. Dies spiegelt sich auch in den Möglichkeiten der Nutzung unterschiedlicher Materialarten und – Quellen bei unterrichtlichen sowie außerunterrichtlichen Aktivitäten wieder. In jedem Quartal der Einführungs- und Qualifikationsphase sollen deshalb verschiedene Unterrichtsmaterialien eingesetzt werden, um das systematische und vernetzte Denken und Handeln progressiv im Geographieunterricht zu fördern. Eine Auswahl der möglichen Materialien wird in der Liste dargestellt. Es obliegt der jeweiligen Lehrkraft in welchem Umfang einzelne Materialien in den Quartalen eingesetzt werden. Eine Schwerpunktsetzung innerhalb einzelner Quartale ist hierbei möglich.

- das derzeit am Apostelgymnasium eingeführte Schulbuch: Einführungsphase: Diercke Praxis Arbeits- und Lernbuch Einführungsphase. Braunschweig, Westermann 2019.,
- der derzeit am Apostelgymnasium eingeführte Atlas: Diercke Weltatlas. Braunschweig: Westermann. 1. Auflage 2015.
- Unterrichtsmaterialien aus Fachzeitschriften: Praxis Geographie
- aktuelle Zeitungs- und Zeitschriftenartikel (z.B. KStA, Der Spiegel, Das Handelsblatt, Die Frankfurter Allgemeine)
- Ausschnitte aus Nachrichtensendungen und Dokumentationen: Fernsehen und Internet
- ergänzende Materialien zu außerschulischen Lernorten (Exkursionen)
- Modelle als generalisierte Darstellung der Wirklichkeit: Globus
- der an der Schule im Mathematikunterricht eingeführte Taschenrechner
- Digitale Medien: WebGis, Internet als Ausgang für die Recherche für Präsentationen
- Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel: Atlas-App (Digitaler Atlas) für interaktive Tafeln und Tablets

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Geographie hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Anbindung an das Schulprogramm / Einbindung in den Ganztag

Im Sinne des im Schulprogramm propagierten Konzeptes des ganzheitlichen Lernens wird im Fach Geographie der Realbegegnung, d.h. dem Lernen vor Ort, eine große Bedeutung beigemessen. Im Unterricht der Oberstufe wird dies z.B. durch Exkursionen ermöglicht.

Fortbildungskonzept

Im Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen, teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Der Fachvorsitzende oder andere Erdkundelehrer besuchen die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informieren darüber die Fachkonferenz.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

In Rahmen der gymnasialen Oberstufe findet – falls organisatorisch möglich – ein Besuch des geographischen Instituts der Universität zu Köln im Rahmen des Tags der offenen Tür als außerschulischem Partner statt.

Außerschulische Lernorte

In der Einführungsphase gibt es neben der Möglichkeit von Unterrichtsgängen (in der näheren Umgebung), auch die Möglichkeit einer eintägigen Exkursion in die Eifel.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium Erdkunde überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt nach Bedarf. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computer- raum			
	Raum für Fachteam- arbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeit- schriften			
	Geräte/ Me- dien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				